

Amtsblatt Chemnitz

Bau S.2

Das »Haus des Sports« wird zum Sportinternat umgebaut: Wie gehen dort die Arbeiten voran?

Forschung S.2

Ein 34 Mio. Euro teurer Forschungsneubau ist im Entstehen. Politiker besuchten das Labor.

Stadtrat S.3/4/5

Unter anderem mit Hoch- und Straßenbau-Vorhaben befasste sich der Stadtrat am Mittwoch.

Macher der Woche S.6

Wer setzt sich besonders für ein Ziel oder Vorhaben ein und bringt so auch Chemnitz voran?

Ausschreibungen S.8

In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt insgesamt drei öffentliche Ausschreibungen.



Die Fichte für den Chemnitzer Weihnachtsmarkt wurde am Samstag im vogtländischen Schöneck gefällt. Mitarbeiter der Firma Technofarm brachten den 27 Meter langen Weihnachtsbaum zum Chemnitzer Markt. Dort warteten schon Passanten, die verfolgten, wie der Baum aufgerichtet wurde. Am Montag wurden dann die Lichter angebracht.



Fotos: Helmut Schneider (li.) / Andreas Seidel (re.)

Benefizkonzert am 1. Advent

Zum Benefizkonzert lädt die Sächsische Mozart-Gesellschaft für den 27.11., 17 Uhr in der Petrikirche ein. Zugunsten des Sozialpädiatrischen Zentrums und für die »100Mozartkinder« zelebriert das Ensemble Prisma Vocale »Jul – skandinavische Weihnachtsfreude« mit adventlicher Vokalmusik aus den nordischen Ländern. Tickets u.a. bei: mozart-sachsen.de und im Ticketshop der Freien Presse.

Klatschmohn im Duft des Advents

Der Kabarettkeller in der Markthalle lädt für den 27.11., 18 Uhr zu Swing, Ragtime, Jazz, Tango, Klezmer, französischen Chansons und Klassik ein. Neigt sich das Jahr dem Ende zu, mischen die Sängerinnen vom »Thüringer Damen-Salon-Trio« in ihren Gesang beliebte Weihnachtslieder, die zum Mitsingen einladen, eine Note süßen Klatschmohn in ihr Programm. Mehr unter www.das-chemnitzer-kabarett.de

Jeden Abend ist ein Türchen offen

Vom 1. bis 24. Dezember öffnet der »Lebendige Adventskalender« täglich ein Türchen: Geschäfte, Hausgemeinschaften und Institutionen laden ein, zusammen zu kommen, sich kennenzulernen, gemeinsam zu singen, sich Geschichten zu erzählen und natürlich Tee, Glühwein und Gebäck schmecken zu lassen. Wo genau solche Treffen stattfinden, ist nachzulesen unter: www.facebook.com/mozartsachsen

Ballet au lait: Vom Can-Can zu Mata Hari

Berühmte Tänzerinnen im Paris der Belle Époque stellt Ballettbetriebsdirektorin Sabrina Sadowska im Operncafé am 27.11., 11 Uhr vor. Der Pariser Karneval mit seiner Ungezähmtheit lieferte den Nährboden für den rauschartigen Can-Can. Zur Blüte des Varietés traten Jane Avril, La belle Otero, Cléo de Mérode, Olga Desmond und Mata Hari ins Rampenlicht. Über diese berühmten Tänzerinnen spricht Sabrina Sadowska. www.theater-chemnitz.de

Weihnachtsbaum ist aufgestellt

Was der Volksmund landläufig Tannen- oder Weihnachtsbaum nennt, ist im konkreten Fall botanisch betrachtet eine Fichte. Ein 27 Meter hohes Exemplar steht seit Samstag auf dem Chemnitzer Markt. Zum Weihnachtssymbol wird der Baum allerdings erst durch 820 Lichter, die ab dem 25. November den Weihnachtsmarkt mit weiteren 16.000 überstrahlen.

Die Fichte stammt aus einem Forstrevier im vogtländischen Schöneck, wo sie am Samstagvormittag Mitarbeiter der Firma Technofarm fällten. Wenige Stunden später beobachteten zahlreiche Passanten bei Glühwein und Rostbratwurst, wie das Weihnachtssymbol auf dem Chemnitzer Markt vom Tieflader gehievt und in aufrechte Position gebracht wurde. »Solch gutgewachsene, um die 30 Meter hohe Fichten sind in den Forsten

rar«, stellt Andreas Streich vom städtischen Grünflächenamt fest. »Ein Tieflader mit großem Wenderadius muss bis an den Fällort gelangen, auch das schränkt die Auswahl eines passenden Baumes ein«, erklärt er. Den Weihnachtsmarktbesuchern dürften solche Widrigkeiten gleich sein. In der Adventszeit beobachten sie stets gespannt, welche sächsische Stadt den höchsten und schönsten Baum für sich reklamieren kann. Eine Sitzbank rund um den Weihnachtsbaum wie auch weitere, teilweise überdachte Sitzgruppen laden beim Bummel durch das weihnachtlich dekorierte Hüttendorf zum Ausruhen ein. Das Angebot wird gern genutzt: Immerhin gilt es, die Auslagen von über 200 liebevoll dekorierten Häuschen und Ständen zu begutachten. Die Stände erstrecken sich auf Markt, Neumarkt, Rosenhof, Jakobikirchplatz,

Klosterstraße bis hin zum Düsseldorf-Platz. Dort finden sich Besucher im sogenannten Erzgebirgsdorf mit der »Mühlenschänke« wider. Beliebter Treffpunkt auf dem Chemnitzer Weihnachtsmarkt ist die fünfstöckige, zwölf Meter hohe Weihnachtspyramide zwischen Neumarkt und Markt. Ihre 24 Figuren zeigen den Alltag im Erzgebirge. Auf diese Tradition weisen auch der Schwibbogen mit Klöpplerin und Schnitzer hin, ebenso wie die Riesen-Spieldose, deren Drehteller einen beachtlichen Durchmesser von 4,40 Metern besitzt. Ebenso begrüßen Reiterlein, Räuchermann und der Nussknacker die Besucher des Chemnitzer Weihnachtsmarktes, der auf seinen Bezug zu Erzgebirgstraditionen seit eh und je baut. Und glaubt man den heutzutage oft zitierten Rankings, dann punktet gerade dieses besondere Angebot und Flair bei Besuchern aus

Nah und Fern. Inzwischen sind Handwerker dabei, die Stände und Hütten aufzubauen, damit sie von den Händlern mit Waren bestückt werden können. Denn schon bald lädt der beliebte Weihnachtsmarkt wieder zum Bummel ein. Am 25. November, 16 Uhr schneiden das Stadtoberhaupt und der Weihnachtsmann den traditionellen von einer Chemnitzer Bäckerei gesponserten zehn Kilo schweren und 1,30 Meter langen Stollen an. Stücke dieses Riesengebäcks werden an die Weihnachtsmarktbesucher verteilt – so verlangt es der Brauch zur Eröffnung des Chemnitzer Weihnachtsmarkt. Mehr Informationen zum Chemnitzer Weihnachtsmarkt, über seine Besonderheiten und Angebote findet man wie gewohnt in den nächsten Amtsblatt-Ausgaben bis zum Fest und natürlich auch unter www.chemnitz.de

Neues Forschungszentrum an TU Chemnitz

Am 11. November verschaffte sich der Bauherr, Finanzminister Prof. Dr. Georg Unland, im Beisein der Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, des Rektors der Technischen Universität Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, und des Sprechers des Forschungszentrums MAIN, Prof. Dr. Oliver G. Schmidt, vor Ort einen persönlichen Eindruck vom Baufortschritt für den Neubau des Zentrums für Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen an der TU Chemnitz.

Finanzminister Prof. Unland betonte dabei: »Die Förderung der Forschung ist ein wichtiger Aspekt für die Staatsregierung. Diese Förderung erfolgt jedoch nicht zum Selbstzweck, sondern ist auch mit der Hoffnung verbunden, dass praxisrelevante Anwendungen entwickelt werden, die der sächsischen Wirtschaft Impulse verleihen können.« Der etwa 34,3 Millionen Euro teure Laborbau wird nach seiner Fertigstellung etwa 100 Wissenschaftlern auf ca. 3.800 m² Nutzfläche modernste Forschungs- und Arbeitsbedingungen bieten. Funktionales Highlight sind dabei die etwa 400 m² Reinraumfläche, welche die Fertigung der Bauteile in reiner, staubfreier Umgebung ermöglichen. Gleichzeitig wird der Neubau architektonisch den Eingang zum

Campus West der TU Chemnitz an der Reichenhainer Straße betonen. Die Baumaßnahme wird von der Niederlassung Chemnitz des Staatsbetriebes Sächsisches Immobilien- und Baumanagement durchgeführt. Gegenwärtig erfolgt nach Abschluss der Rohbauarbeiten der Innenausbau des Gebäudes.

»Mit dem künftigen Zentrum für Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen werden wir insbesondere unsere Kernkompetenz Materialien und intelligente Systeme weiter stärken«, sagt Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der Technischen Universität Chemnitz und ergänzt: »Ich bin fest davon überzeugt, dass das Forschungszentrum MAIN zu einer noch größeren nationalen und internationalen Sichtbarkeit der TU Chemnitz in diesem Bereich beitragen wird.« »Die weltweite Entwicklung immer kompakterer und intelligenterer Sensor- und Kommunikationssysteme eröffnet ungeahnte Möglichkeiten für das alltägliche Leben und stimuliert visionäre Ideen, die weit über das heute Realisierbare hinausgehen. Zentrale Komponenten solcher zukünftigen Systeme werden in MAIN erforscht, wie ultrakompakte Energiespeichereinheiten für winzige und autonom arbeitende Sensorknoten oder flexible



Vom Baufortschritt am Neubau des Zentrums für Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen verschafften sich am Freitag Finanzminister Prof. Dr. Georg Unland, Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, und der Sprechers des Forschungszentrums MAIN, Prof. Dr. Oliver G. Schmidt, einen Eindruck.

Foto: TU Chemnitz/Mario Steinebach

Sensorsysteme für die Implementierung des Konzepts einer künstlichen Haut«, blickt MAIN-Sprecher Prof. Dr. Oliver G. Schmidt, Inhaber der Professur für Materialsysteme der Nanoelektronik an der TU Chemnitz, vo-

raus. »Winzige Sensorsysteme, die die Analysemöglichkeiten eines gesamten Labors auf einem winzigen Chip integrieren und damit für die Medizintechnik von besonderem Interesse sind, bilden ebenfalls einen

Schwerpunkt in MAIN«, fügt er hinzu. Der Bund beteiligt sich im Rahmen von Fördermaßnahmen mit etwa 17 Millionen Euro an den Baukosten sowie mit weiteren ca. 4,5 Millionen Euro an der Erstausrüstung. ■

Sportinternat: Umbau geht voran

Stadt investiert über sieben Millionen Euro ins neue Sportschulwohnheim

Für mehr als 7,12 Millionen Euro baut die Stadt derzeit das früher vom Sportamt genutzte »Haus des Sports« an der Reichenhainer Straße zum Sportschulinternat um. Die Schüler bewohnen derzeit noch das andere der beiden 1972 errichteten und inzwischen renovierungsbedürftigen Gebäude. Ende 2017 können sie ihr neues Wohnheim beziehen. Es wird 182 Plätze bieten. Fast die Hälfte der geplanten Bauzeit ist um. Das Amtsblatt nahm das zum Anlass,

im Baudezernat, Bauleiter Andreas Hüppe, nach Fortschritten auf der Baustelle zu fragen.

Schöner Wohnen für junge Sportasse

Um Baufreiheit zu schaffen, wurde das »Haus des Sports« zuerst beräumt und danach mit Baustrom- und -wasseranschlüssen versehen. Mehrere 100 Tonnen Betonschutt waren zu entsorgen. Der Abbruch ist nun abgeschlossen, so dass im Innern modern ausgestattete Zimmer entstehen können. Sie sollen jeweils knapp 14 m² groß sein und zwei Schülern Platz bieten. Künftig teilen sich je vier Internatsbewohner Bad, WC, Dusche

und Flur. Das schafft mehr Privatsphäre für die Kinder und Jugendlichen, denen bislang nur eine Sanitärreinheit pro Etage zur Verfügung stand.

In den vergangenen Monaten ist am Giebel des künftigen Sportinternates ein Anbau aus Stahlbeton entstanden. Das Dach des gesamten Komplexes ist winterfest gemacht und im Gebäude eine Bauheizung installiert worden, so dass Handwerker die kalte Jahreszeit für den Innenausbau nutzen können. Trockenbauer errichten jetzt die Wände der künftigen Räume. Installateure verlegen Stromkabel und bauen Elektroanlagen sowie Haustechnik ein. Auch neue Fenster sind in Arbeit. Im Erdgeschoss des Anbaus

entsteht ein größerer Freizeitbereich mit Platz für Tischtennis- und Billardtische sowie eine Terrasse. Auch zwei barrierefreie Wohnbereiche wird es geben.

Jetzt Ausschreibung für Fassadenarbeiten

Das mehrgeschossige Sportinternat soll mit einem Wärmedämmverbundsystem und einer farbigen Hülle ummantelt werden. Dafür schreibt die Stadt in diesem Monat Bauleistungen in Höhe von rund einer halben Million Euro aus. Die Fassadenarbeiten können jedoch erst im Frühjahr beginnen. Die Gestaltung der Außenanlagen wollen die Planer Anfang kommenden

Jahres konkretisieren, sie sollen ab Mitte 2017 neu angelegt werden. Mit der Millionen-Investition in den Internatsbau verbessert die Stadt die Wohn- und Freizeitsituation von 125 Jungen und 49 Mädchen im Alter von 9 bis 18 Jahren. Die Kommune erfüllt damit die Anforderungen, die der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) an »Eliteschulen des Sports« stellt. Diesen vom DOSB verliehenen Titel tragen die Chemnitzer Sportoberschule und das Sportgymnasium seit 2013. Vergeben wird das Prädikat an Bildungseinrichtungen, die zum Management von Schul- und Trainingsabläufen Trainingsstätte, Schule und Wohnraum in räumlicher Nähe bündeln. ■

Unrecht und Gräueltaten sind nicht vergessen

Chemnitzer gedachten der Opfer der Pogromnacht am 9. November 1938

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 brannten in Deutschland Synagogen. Jüdische Geschäfte und Wohnungen wurden überfallen: Juden geschlagen, verfolgt, inhaftiert oder getötet. An vielen Orten in Deutschland ist dieser Tag jährlich dem Gedenken an die Gräueltaten der Nationalsozialisten gewidmet. So auch in Chemnitz: Eine Gedenkveranstaltung erinnerte am vergange-

nen Mittwoch an die jüdischen Bürgerinnen und Bürger der Stadt, die Opfer faschistischer Gewaltherrschaft wurden. Solches Erinnern setzt zugleich ein Zeichen gegen Terror, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt heute.

Bürgermeister Philipp Rochold hielt eine Ansprache zu der Veranstaltung, die der Chor der Jüdischen Gemeinde Chemnitz musikalisch ausstattete. Nach dem Gesang hatte Rabbiner Jakob Pertsovsky den Psalm 130 vorgetragen. Dr. Ruth Röcher, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Chemnitz, sprach Worte des Gedenkens und Rabbiner Pertsovsky ein Totengebet. Am Stephan-



platz, dem traditionellen Ort des alljährlichen Gedenkens, stand bis zu ihrer Zerstörung in der Pogromnacht 1938 die Chemnitzer Synagoge. Das neue Gotteshaus der Jüdischen Gemeinde Chemnitz wurde am 24. Mai 2002 auf dem Kapellenberg an der Stollberger Straße 28 eingeweiht. 2010 konnte die Jüdische Gemeinde Chemnitz ihr 125-jähriges Jubiläum feiern. Vor der Verfolgung und Ermordung durch die Nationalsozialisten lebten 1933 in Chemnitz etwa 3.500 Menschen jüdischen Glaubens. Derzeit gehören 600 Mitglieder der Jüdischen Gemeinde Chemnitz an. ■

Foto: Andreas Seidel

Aus dem Stadtrat berichtet

Oberbürgermeisterin bringt Planentwurf ein

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig hat am Mittwoch den Planentwurf für den ersten Städtischen Zwei-Jahres-Haushalt – für die Jahre 2017/18 – in den Stadtrat eingebracht und wesentliche Eckpunkte vorgestellt. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: »Mit dem vorliegenden Entwurf formulieren wir die langfristig angelegten Ziele und Strategien, damit Chemnitz eine Stadt der kulturellen und wissenschaftlichen Innovation, der Generationengerechtigkeit, Lebensqualität mit Fokus auf die junge Generation, eine Stadt mit sozialem Zusammenhalt und eine Heimat in der globalisierten Welt ist.« Die negativen Prognosen der Vergangenheit zu Chemnitz sind mit der Bevölkerungsentwicklung und der neuen, seit kurzem vorliegenden Bevölkerungsprognose widerlegt. »Die Aussichten für unsere Stadt sind anders und die Anstrengungen der vergangenen Jahre haben sich gelohnt. Die negativen Bevölkerungsprognosen des Statistischen Landesamtes haben wir nicht schicksalsergeben hingenommen. Die Chemnitzer haben durch Fleiß, Kreativität und auch den Willen zur Stadtentwicklung einen großen Anteil, dass eine Trendwende geschafft zu sein scheint. Entscheidend ist aber vor allem, dass wir daran weiter arbeiten«, so die Oberbürgermeisterin.

Schwerpunkt

Die Kita Walter-Ranft-Straße, die Sprachheilschule »Ernst Busch« und der Bahnsteigtunnel im Hauptbahnhof sind Beispiele für Maßnahmen aus dem Budget des Bundes, die bis 2018 abgeschlossen sein sollen. Aus dem Budget 2018 abgeschlossen sind Beispiele für Maßnahmen aus dem Budget des Bundes, die bis 2018 abgeschlossen sein sollen. Aus dem Budget des Freistaates werden unter anderem diese Projekte begonnen: der Bau einer neuen Oberschule am Hartmannplatz (20 Mio. Euro), ein Bau am Opernhaus in der Innenstadt (12 Mio. Euro), der Neubau eines Schwimmsportkomplexes (13,1 Mio. Euro) und der Neubau einer Kita in der Innenstadt (5 Mio. Euro).

Darüber hinaus gibt es weitere Bereiche, in die die Stadt in den kommenden beiden Jahren investieren wird: Schwerpunkt bleiben wie in den vergangenen Jahren weitere Investitionen in die Modernisierung von Schulen und Kitas. Außerdem steht der Sport mit 10,4 Mio. Euro in 2017 und 17,7 Mio. in 2018 im Fokus. Auch der Neubau eines Feuerwehrtechnischen Zentrums und verschiedene Tiefbaumaßnahmen wie der Gablenzplatz, der Haltepunkt Küchwald und die Verknüpfung von Fern- und Regionalbusverkehr mit dem Hauptbahnhof und Chemnitzer Modell stehen auf dem Plan.

»Chemnitz braucht längerfristig angelegte strategische Ziele. Eine Be-



Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig hat am Mittwoch im Stadtrat den Planentwurf für den ersten Städtischen Zwei-Jahres-Haushalt – für die Jahre 2017/18 – eingebracht und wesentliche Eckpunkte vorgestellt. Schwerpunkt bleiben wie in den vergangenen Jahren weitere Investitionen in die Modernisierung von Schulen und Kitas. Foto: K. Schmidt

werbung als Kulturhauptstadt 2025 ist die geeignete Plattform dazu«, so Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig weiter. Eine Bewerbung um den Titel »Kulturhauptstadt Europas 2025« ist ein nachhaltiger gesamtstädtischer Entwicklungsprozess. Davon profitierten die Gäste der Stadt, aber in erster Linie die Menschen in Chemnitz und die Chemnitzer Unternehmen. Infrastrukturell gehe Chemnitz bereits jetzt Projekte an, die einer Kulturhauptstadt Europas würdig sein werden. Neben diesen Investitionen in die Zukunft soll auch der Schuldenabbau weiter vorangetrieben werden, um künftige Generationen nicht mit weiteren Schulden zu belasten. Dies geschieht im kommenden Jahr durch eine Sondertilgung, die aufgrund der Lage an den Kreditmärkten derzeit sinnvoll ist. Mit dem Zwei-Jahres-Haushalt erwarten sich Verwaltung und Stadtrat eine Reduzierung des Verwaltungsaufwandes bei der Aufstellung und bei der Genehmigung zwei bis drei Monate mehr Handlungsspielraum im Jahr 2018, da der Genehmigungsprozess durch die Landesdirektion im zweiten Jahr entfällt. Die beschließende Sitzung ist für den 8. Februar 2017 geplant.

Tiefbauvorhaben beschlossen

Per Baubeschluss hat der Rat drei Tiefbauprojekte auf den Weg gebracht, Baubeginn ist jeweils im kommenden Jahr: **Brücke Inselsteig über die Zwönitz wird Fußgängerbrücke** Über die Brücke wird der Inselsteig, der unmittelbar von der Straße Am Zwönitzufer abzweigt, erschlossen. Die derzeitige Fahrzeugbrücke ist mit maximal neun Tonnen nur eingeschränkt befahrbar. Durch den Bauzustand und die Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen ist ein Er-

satzneubau erforderlich. Bei der Vorplanung wurden verschiedene Varianten zur Wiederherstellung der Brücke untersucht. Gebaut wird eine Fußgängerbrücke als Ersatzneubau. Zusätzlich wird eine neue Umfahrung für den Fahrverkehr realisiert. Damit wird ein Kompromiss für die Hochwassersicherheit, die Zugänglichkeit der zu erschließenden Gebiete und die Baukosten erreicht. Die Errichtung einer Fahrzeugbrücke am gleichen Standort ist nach Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde nicht genehmigungsfähig. Der Neubau der Fußgängerbrücke wird am jetzigen Standort umgesetzt. Für das neue Bauwerk wurde eine Stahl-Fachwerk-Konstruktion gewählt, die schlank und durchlässig wirkt. Es ist eine Bauzeit von neun Monaten vorgesehen. Baubeginn ist im 3. Quartal 2017 geplant, abhängig von der Fertigstellung der neu zu errichtenden Umfahrung. Die Realisierung der Baumaßnahme erfolgt unter Vollsperrung, eine Behelfsbrücke für die Aufrechterhaltung des Fußgängerverkehrs ist aus Platzgründen nicht machbar. Der Grunderwerb ist mit allen Betroffenen einvernehmlich geklärt. Die Kosten des Brückenneubaus betragen 504.000 Euro.

Rekonstruktion der Sohlgleite Eubaer Bach, Hauptstraße 169

Der Gegenstand der Maßnahme ist die Notwendigkeit der Schadensbehebung am Sohlenbauwerk, das sich direkt unter einer privaten Anliegerbrücke befindet. Das Brückenbauwerk wurde 2016 von den Anliegern erneuert und wird bei der weiterführenden Planung berücksichtigt. Das Schadensbild der Sohlgleite ist gekennzeichnet durch Auskolkung im Übergangsbereich der Gefällefläche zum Gewässerbett, sowie die angrenzenden Uferbefestigungen. Abschnittsweise wurden die privat er-

bauten Randeinfassungen des Eubaer Bachs unterspült, wodurch keine Standsicherheit der Befestigungen gewährleistet ist. Der Schadensbereich befindet sich in der Ortslage Euba direkt an der Hauptstraße (K 6103). Die Hauptstraße ist die Verbindungsstraße zwischen Chemnitz und Niederwiesa. Die Gewässersohle wird zunächst von Schutt, Treibgut und Anschwemmungen beäumt. Anschließend werden die Böschungsfüße mit Wasserbausteinen befestigt. Die Sohlgleite wird zurückgebaut und hydraulisch günstig mit einem maximalen Gefälle von 8% an den Bachverlauf angeglichen. Dazu wird geeignetes Material aufgeschüttet. Zudem wird eine Fischaufstiegsanlage eingebaut. Um zukünftige Ausspülungen zu verhindern, erfolgt eine Böschungsbefestigung, die Fußsicherung erfolgt als Steinreihe. Um das Abflussverhalten des Eubaer Bachs zu verbessern, ist eine Aufweitung des Gewässers notwendig. Die Kosten betragen 293.500 Euro.

Erneuerung der Erdmannsdorfer Straße

Die Stadt Chemnitz plant im kommenden Jahr die Erneuerung der Erdmannsdorfer Straße. Die Straße ist Bestandteil des Nebennetzes der Stadt Chemnitz und Erschließungsstraße eines Wohngebietes. Die zu erneuernde Strecke mit einer Gesamtlänge von 443,7 m wird in zwei Bauabschnitte unterteilt:
1. Bauabschnitt von Annaberger Straße bis Comeniusstraße, Baulänge 130 m
2. Bauabschnitt von Comeniusstraße bis Straßenende nach Einmündung der Wolkensteiner Straße, Länge 313,7 m
 Der erste Bauabschnitt ist bereits fertig gestellt. Für 2017 ist die Realisierung des zweiten Abschnittes vorgesehen. Dabei ist durch die Energie in Sachsen GmbH & Co. KG

die Neuverlegung der Trinkwasserleitung im Abschnitt Comeniusstraße bis Wolkensteiner Straße vorgesehen. Der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC) wird den Mischwasserkanal sanieren. Die Gesamtmaßnahme wird als koordiniertes Bauhaben vom Tiefbauamt der Stadt Chemnitz, der eins und dem ESC umgesetzt. Die Fahrbahn weist deutliche Schäden auf, ebenso sind die Einfassungs- und Nebenanlagen abschnittsweise stark verschlissen. Zur Schadensminimierung an der Fahrbahndecke wurde in der Vergangenheit der Pflasterbelag stellenweise mit Asphalt überbaut. Dass dies keine dauerhaft haltbare Instandsetzungslösung für die Fahrbahndecke ist, zeigt sich in den Asphaltabbrüchen an den Rändern der Flickstellen, durch Risse und Schlaglöcher innerhalb dieser Ausbesserungsstellen. Zudem sind die Pflasterfugen stark ausgespült, sodass die Steine zum Teil gelockert sind. Mit der Erneuerung der Erdmannsdorfer Straße wird der schlechte Zustand behoben, die Qualität des Verkehrsablaufes entsprechend der maßgebenden Erschließungsfunktion verbessert sowie die durch den Kleinpflasterbelag verursachte Lärmbelästigung der Anwohner beseitigt. Gleichzeitig erfolgt eine Erhöhung der Entwässerungsverhältnisse. Bei der geplanten Baumaßnahme wird die Fahrbahn im Wesentlichen entsprechend dem vorhandenen Straßenquerschnitt grunderneuert. Rund 339.000 Euro wird die Baumaßnahme insgesamt kosten, davon sind rund 99.000 Euro Eigenmittel der Stadt und rund 240.000 Euro Fördermittel.

Name »Kalkstraße« bis zur Oberfrohnauer Straße erweitert

Beschlossen haben die Stadträte, den Geltungsbereich der Kalkstraße auf den neuen Abschnitt des Autobahnzubringers bis zur Oberfrohnauer Straße zu erweitern. Die Verlängerung des Autobahnzubringers Kalkstraße bis zur Oberfrohnauer Straße wurde am Dienstag, dem 25. Oktober 2016 für den Verkehr freigegeben. Mit der Verlängerung des Autobahnzubringers wurde eine zusätzliche überregionale Anbindung des innerstädtischen Straßennetzes geschaffen. Die Verlängerung des Zubringers Kalkstraße zur Oberfrohnauer Straße ist Bestandteil des Verkehrsentwicklungsplanes und gehört zum geplanten Straßennetz. Für die Anfertigung und Aufstellung der Straßennamensschilder entstehen Kosten in Höhe von ca. 450 Euro. Nach der Eingemeindung von Rottluff 1926 wurde die damalige Bahnhofstraße in Kalkstraße umbenannt. Der Name nimmt Bezug auf den ehemaligen Kalkbergbau in der Chemnitzer Region. In Rabenstein wurde über 600 Jahre lang Kalk abgebaut, gebrannt und landesweit geliefert. Der hier mit einfachen Werkzeugen abgebaute Kalk hatte eine sehr gute Qualität und verhalf der Stadt Chemnitz zu wirtschaftlichem Aufschwung. 1906 wurde der Abbau des Kalksteins eingestellt. Das Schaubergwerk Felsenkuppe liefert noch heute anschaulich Zeugnis über die Geschichte des Kalkbergbaus. – Weiter auf Seite 4

Aus dem Stadtrat berichtet

Pläne für Tiefbauvorhaben 2017

Beschlossen hat der Stadtrat ebenso die Planungsschritte der aufgeführten Tiefbaumaßnahmen im folgenden Haushaltsplan einzuleiten und die dafür erforderlichen Finanzmittel in den Haushaltsplan einzustellen. Das Umsetzen der Maßnahmen erfolgt unter dem Vorbehalt der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und Fördermittel.

Ausbau Augustusburger Straße von Nr. 306 bis Niederhermersdorfer Weg

Ihr Zustand ist mangelhaft, deshalb soll die Straße hier ausgebaut werden. An der beschriebenen Stelle befinden sich die Jugendherberge und der Hochseilgarten. Beides wird besonders von Kindern genutzt. Auch führt der Weg von der Bushaltestelle Walter-Klippel-Straße zur Jugendherberge am Fahrbahnrand entlang, deshalb soll ein Gehweg angelegt werden. Die Planung dafür soll im April 2017 beginnen. Der Bau im Oktober 2019 starten und im Mai 2021 enden. Zwei Millionen Euro soll das Vorhaben kosten. Eine Förderung in Höhe von 50 Prozent wird angestrebt.

Umgestaltung Knoten Neefestraße / Jagdschänkenstraße

An der Einmündung der Abfahrt Neefestraße in die Jagdschänkenstraße häufen sich seit langem Unfälle. Beschilderung und Markierungen führten hier nicht zum gewünschten Erfolg. Als Lösung hat die Unfallkommission, auch mit externer Unterstützung durch Verkehrssicherheitsexperten der TU Dresden, den Umbau zum Kreisverkehr vorgeschlagen. Dafür soll die östliche Rampe von der Neefestraße für Fahrzeuge zurückgebaut werden. Der Verkehr in Richtung Neefestraße wird über die Brücke zur bestehenden westlichen Rampe in die Reichenbrander Straße geführt. Deren Einmündung in die Jagdschänkenstraße wird als kleiner Kreisverkehr gebaut. Für den Radverkehr wird im Kreisverkehr eine Lösung gefunden, die ein Befahren des Zweirichtungsradweges an der östlichen Rampe weiterhin sicherstellt. Die Kosten dafür belaufen sich auf 675.000 Euro. Eine Förderung von 50 Prozent wird angestrebt. Planungsbeginn soll im März 2017 erfolgen. Mit dem Baubeginn ist im Juni 2019 und dem Bauende Dezember 2019 zu rechnen.

Umgestaltung Carl-von-Ossietzky-Straße zwischen Ernst-Enge-Straße und Hans-Ziegler-Straße

Auf der Carl-von-Ossietzky-Straße zwischen Ernst-Enge-Straße und Hans-Ziegler-Straße will die Stadt Mittelinseln für Fußgänger bauen. Diese befinden sich in Höhe der beiden Fußgängerüberwege. In diesen Bereichen kommt es vermehrt zu Unfällen mit zum Teil Personenschäden. Die Kosten belaufen sich auf 600.000 Euro. Planungsbeginn ist im März 2017, Baubeginn im Juni 2019 und Bauende im Dezember 2019.

Radverkehrsanlagen Reichsstraße zwischen Zwickauer und Stephanplatz mit Umgestaltung Stephanplatz

Eine sichere Anbindung von der Zwickauer Straße zum Kaßberg über den Stephanplatz soll entstehen. Der Ste-

phanplatz soll so gestaltet werden, dass eine verkehrssichere Querung für Radfahrer und Fußgänger sowie für Fahrzeuge möglich ist. Für die zukünftige Ringbuslinie werden barrierefreie Haltestellen am Stephanplatz eingerichtet. Mit der Planung soll im März 2017 begonnen werden. Ein Baubeginn ist im Mai 2019 und ein Bauende im Oktober 2019 geplant. Die Kosten belaufen sich auf 550.000 Euro. Eine Förderung von 70 Prozent wird angestrebt.

Radweg KÜchwald-Wüstenbrand

In der Radverkehrskonzeption für Chemnitz wurde festgelegt, dass die Trasse der stillgelegten Bahnstrecke KÜchwald - Wüstenbrand für die Entwicklung einer Radverkehrsachse gesichert und schrittweise zu einer attraktiven und schnellen Radverkehrsverbindung inklusive der Anschlüsse an das übrige Radverkehrsnetz ausgebaut werden soll. Die ehemalige Eisenbahntrasse bietet nicht nur für den Alltagsradverkehr günstige Verbindungen, sondern hat zugleich auch touristische Bedeutung. Nach dem Ausbau soll die Sächsische Städteroute zwischen Rabenstein und Stadtgrenze hier verlaufen. Die Planungen sollen im März 2017 beginnen. Nach den aktuellen Vorplanungen startet der Bau im April 2019. Ein Bauende ist im Oktober 2020 vorgesehen. Die Kosten belaufen sich auf 4,4 Millionen Euro. Eine Förderung von 67 Prozent wird angestrebt.

Zwönitztalradweg zwischen Haltepunkt Reichenhain bis zum Bahnhof Einsiedel

Die Erfenschlager Straße sowie die Einsiedler Hauptstraße sind Bestandteil der aktuellen Radverkehrskonzeption für Chemnitz. Diese Achse stellt eine wichtige Verbindung der Stadtteile Altchemnitz, Bernsdorf und Reichenhain mit Erfenschlag und Einsiedel dar. An beiden Straßen sind keine geeigneten Radverkehrsanlagen vorhanden. Die Radverkehrskonzeption sieht daher für die Erfenschlager Straße zwischen Gornauer Straße und Niederwaldstraße die Anlage von Radwegen als Einzelmaßnahmen vor.

Mit der Anlage einer bahnbegleitenden Radwegtrasse vom Haltepunkt Reichenhain bis zum Bahnhof Einsiedel können vorhandene Nebenstraßen mit für den Radverkehr genutzt werden. Dadurch lässt sich die Länge der neu zu errichtenden Radwege reduzieren. Im Anschluss an die Realisierung dieser Radwegtrasse sind vom Haltepunkt Reichenhain geeignete Radverkehrsanlagen bis zur Annaberger Straße sowie eine Anbindung der Lengfelder Straße und der Reichenhainer Straße bzw. Gornauer Straße zu verwirklichen. Die Kosten belaufen sich auf 750.000 Euro. Es wird von einer Förderung in Höhe von 70 Prozent ausgegangen. Planungsbeginn ist im April 2017. Der Bau soll im April 2020 starten und im November 2020 enden.

Erneuerung Uferstützmauer am Wittgendorfer Bach im Bereich der Oberen Hauptstraße

An der Ufermauer aus Naturstein am Wittgendorfer Bach im Bereich der Oberen Hauptstraße 47 bis 55 muss aufgrund der nicht mehr ausreichenden Standsicherheit erneuert werden. Im sichtbaren Teil der Ufermauer

baucht diese in Richtung Wittgendorfer Bach aus. Ein Teilbereich musste dieses Jahr bereits gesichert und gesperrt werden. Im Bereich der desolaten Ufermauer befindet sich eine Bushaltestelle. Die Verkehrslasten der an- bzw. abfahrenden Busse beeinflussen die Standsicherheit der Uferstützmauer zudem negativ. Die Kosten belaufen sich auf 245.000 Euro. Die Planungen sollen kommendes Jahr beginnen. Im März 2019 soll der Bau beginnen und im Juni 2019 abgeschlossen sein.

Planungsschritte für Hochbaumaßnahmen beschlossen

In seiner heutigen Sitzung hat der Stadtrat beschlossen, die erforderlichen Planungsschritte der aufgeführten Hochbaumaßnahmen im folgenden Haushaltsplan einzuleiten und die dafür erforderlichen Finanzmittel in den Haushaltsplan einzustellen. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt unter dem Vorbehalt der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und Fördermittel.

Neues Rathaus – Sanierung Feuerlöschleitung

Die Sanierung der Feuerlöschleitung ist aus brandschutzrechtlichen Gründen erforderlich. Diese soll auf eine Trockenlöschleitung umgerüstet werden. Das Projekt soll im ersten Quartal 2017 beginnen und im vierten Quartal 2018 abgeschlossen sein. Die Kosten betragen 450.000 Euro.

Neues Rathaus – Sanierung Ratskeller

Die Kellerdecke des Neuen Rathauses muss aus bauordnungs- und brandschutzrechtlichen Gründen ertüchtigt werden. Zudem muss im Bereich Ratskeller dringend die Trockenlegung im Innenbereich, die Erneuerung der Elektroleitungen und der Heizung-Lüftung-Sanitäranlagen sowie brandschutzrechtliche Anforderungen erfolgen. Der Projektbeginn ist im ersten Quartal 2017 und das Ende im vierten Quartal 2018 vorgesehen. Die Kosten betragen zwei Millionen Euro.

Ludwig-Richter-Grundschule – Umkleidebereich und Außenanlage

Das Schulgebäude wurde während des Schulhausbauprogramms bis Mitte 2015 komplett saniert. Derzeit befinden sich aber die Umkleidebereiche für die Sporthalle der Ludwig-Richter-Grundschule noch im Schulgebäude. Deshalb soll ein Anbau an die Sporthalle, in diesem die Umkleiden einziehen sollen, erfolgen. Zudem sind umfangreiche und großflächige Sanierungsarbeiten an der Außenanlage der Schule geplant. Projektbeginn ist im Sommer 2017 vorgesehen und ein Abschluss Ende 2018. Die Kosten tragen 650.000 Euro.

Oberschule Gablenz – Trockenlegung und Fassade

Ein Teilbereich des Schulgebäudes wurde auf der Schulhofseite bereits 2015 trocken gelegt. Um ein erneutes Durchdringen von Feuchtigkeit in diesem Bereich zu vermeiden, ist die Weiterführung bzw. Beendigung der Trockenlegung notwendig. Projektbeginn ist im Sommer nächstes Jahr vorgesehen und Abschluss Ende 2018. Die Kosten: 660.000 Euro.

Josephinenoberschule – Deckenertüchtigung/Brandschutz

Während des Schulhausbauprogramms wurde im Schulgebäude Josephinenplatz 9 2013 und 2014 der zweite bauliche Rettungsweg geschaffen. Durch die Fertigstellung des zweiten Schulgebäudes auf der Agnesstraße 11 besteht die Möglichkeit, zeitweise Klassen auszulagern und so die brandschutztechnische Deckenertüchtigung und die Erneuerung der Hauswarnanlage vorzunehmen. Mit dem Projekt soll im Sommer 2017 begonnen werden und ein Abschluss ist für Ende 2018 vorgesehen. Die Kosten betragen 750.000 Euro.

Stadtbad – Erneuerung Großwassertechnik

Die zuletzt Anfang der 1990er Jahre sanierte Filtertechnik der Schwimmbadwasseraufbereitungsanlage soll ausgetauscht werden, um die Wasserqualität dauerhaft zu sichern. Nach 30 bis 40 Jahren besteht bei diesen Anlagen die Gefahr, dass sie technisch irreversibel verschlissen sind. Projektbeginn ist Mitte 2017 vorgesehen, das Projektende Mitte 2018. Die Kosten belaufen sich auf 250.000 Euro.

Richard-Hartmann-Halle – Erneuerung Sportboden

In der Richard-Hartmann-Halle, die für den Schulsport und als Trainings- und Wettkampfstätte der NINERS, die in der zweiten Bundesliga spielen, dient, muss der Sportboden ausgetauscht werden. Dieser ist aufgrund zeitlicher Abnutzung und großer Belastung verschlissen. Es bestehen erhebliche Mängel bezüglich der Trittsicherheit. Es wird ein Parkettboden verlegt, da dieser Sportboden in der zweiten Basketballbundesliga verlangt wird. Projektbeginn ist Anfang 2017 geplant und der Abschluss Ende 2018. Die Kosten betragen rund 228.000 Euro. 50 Prozent Fördermittel sind vorgesehen.

Leichtathletikmehrzweckhalle im Sportforum – Erneuerung Sicherheitsbeleuchtung und Sprachalarmierung

Die Anlagen der Sprachalarmierung und der Sicherheitsbeleuchtung in der Leichtathletikmehrzweckhalle sind ca. 20 Jahre alt und technisch verschlissen. Da es keine Ersatzteile mehr gibt, müssen die Anlagen erneuert werden. Im kommenden Jahr sollen die Fördermittel beantragt werden, so dass das Projekt Ende 2019 zum Abschluss gebracht werden kann. Die Kosten belaufen sich auf 264.400 Euro. 60 Prozent Fördermittel sind dafür eingeplant.

Turnhallen Markersdorfer Straße – Komplettsanierung

Beide Turnhallen in der Markersdorfer Straße befinden sich in einem stark abgenutzten Zustand und müssen energetisch, einschließlich Fassade, Fenster und Dach saniert werden. Eine der beiden Hallen musste bereits aufgrund von Einbrüchen und Feuchteschäden am Hallenfußboden gesperrt werden. Deshalb muss in dieser der Boden erneuert werden. Die andere Turnhalle wird momentan noch genutzt, ist aber auch energetisch zu sanieren. Projektbeginn ist Anfang 2017 vorgesehen und Projektabschluss Ende 2019. Die geplanten Kosten belaufen 1,5 Millionen Euro. 50 Prozent Fördermittel sind dafür eingeplant.

Olympiastützpunkt

Chemnitz/Dresden e. V. – Sanierung

Das aktuelle Gebäude des Olympiastützpunktes Chemnitz/Dresden e. V. (OSP) befindet sich in einem maroden Zustand und entspricht nicht mehr den Anforderungen an Standsicherheit, Brandschutz und Wärmeschutz. Durch die Sanierung des ehemaligen »Haus des Sports« zum Sportinternat und anschließendem Freizug des dann ehemaligen Internates kann der OSP in eine Etage des zukünftigen »Haus des Sports« ziehen. Projektbeginn ist Anfang 2017 geplant. Der Abschluss für Ende 2019. Die Kosten belaufen sich auf 1,42 Millionen Euro. Davon sind 60 Prozent Fördermittel eingeplant.

Schwimmhalle Sportforum – Sanierung Funktionsgebäude, Badewassertechnik und Lüftungsanlage

In der 1975 erbauten Schwimmhalle sollen die Lüftungsanlagen sowohl im Umkleidebereich, als auch in der Schwimmhalle saniert werden. In den Umkleidebereichen ist die Anlage veraltet, so dass die Räume nicht mit den benötigten Luftmengen versorgt werden. Dazu kommt es zu Feuchteschäden am Bauwerk. Auch im Bereich der Schwimmhalle muss die Anlage saniert werden, da aufgrund der 17 Jahre die Energieeffizienz und Wirksamkeit der Wärmerückgewinnung nicht mehr gegeben ist. In der feuchtbelasteten Schwimmhalle ist eine mehrstufige Wärmerückgewinnung, auch mit dem Ziel höchstmöglicher Entfeuchtungsleistung, heute Standard. Ebenfalls zu sanieren ist die Badewassertechnische Anlage, auch um die Wasserqualität aufrecht zu erhalten. Im Funktionsgebäude der Schwimmhalle soll, aufgrund seines baufälligen Zustandes, eine energetische Sanierung der sanitären Umkleiden, der Fenster und Türen, des Daches und der Fassade erfolgen.

Kindertagesstätte in Glösa

Aufgrund des prognostizierten Geburtenanstiegs in Chemnitz müssen die Kapazitäten für Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze erweitert werden. Deshalb soll ein Neu- bzw. Ausbau einer Kindertageseinrichtung in Glösa-Draisdorf erfolgen. Eine Entscheidung, ob Sanierung oder Abruch und Neubau am Standort "Freigut" wurde noch nicht getroffen. Projektbeginn ist im Sommer 2017, Projektende 2020 geplant. Die Kosten belaufen sich auf drei Millionen Euro.

Parkeisenbahn - Erweiterung Bahnhofsgelände KÜchwaldwiese

Das Bahnhofsgelände insgesamt ist sanierungsbedürftig. In diesem Zuge soll ein behindertengerechter Umbau, Sanierung und Erweiterung des Bahnhofsgeländes erfolgen mit Bau von behindertengerechten Gebäudezugängen, Einbau eines Behinderten-WC sowie die Schaffung und Erneuerung von Sanitär- und Sozialräumen durch die Errichtung eines Obergeschosses. Der Bahnhof hat eine eigene Abwasserleitung, diese muss während der Baumaßnahme geprüft und gegebenenfalls saniert werden. Projektbeginn ist noch in diesem Jahr. Projektende ist 2018 geplant. Die Kosten belaufen sich auf 450.000 Euro. Rund 83 Prozent davon sind Fördermittel geplant.

Familienbadespaß

Zu einem »Familienbadespaß« lädt das Schul- und Sportamt für den 20. November von 11 bis 16 Uhr in die 50-Meter-Halle des Stadtbades ein. Besonderes Vergnügen dürfte den Schwimmern der Aqua Track bereiten. Er ist vielen Badegästen aus der Freibadsaison bekannt. Auf dem Hindernisparcours im Schwimmbecken ist Körperbeherrschung, Koordination und Balance gefragt. Außer bei diesem Geschicklichkeitstraining können sich die Badegäste noch auf andere sportliche Weise messen. Matten, Kanus und Tauchstäbe kommen bei Wettkämpfen sowohl im Schwimmbecken als auch im Nichtschwimmerbereich zum Einsatz, z.B. beim Kanuwettbewerb, beim Zahlentauchen und Mattenrennen. Selbstverständlich erhalten die Besten Urkunden und Medaillen. Und natürlich werden die Badegäste während dieser Familienveranstaltung in der 50-Meter-Halle auch musikalisch unterhalten. Hinweis: Die 25-Meter-Halle des Stadtbades wie auch dessen Sauna werden nach umfangreichen Sanierungen bald wieder geöffnet. Die Inbetriebnahme der Sauna im Stadtbad ist für den 14. November und die der 25-Meter-Halle eine Woche später, am 21. November, vorgesehen.

www.chemnitz.de/hallenbaeder ■

Geschäfte an vier Sonntagen offen

Auf Beschluss des Stadtrates wird es 2017 vier verkaufsoffene Sonntage in Chemnitz geben. An den folgenden vier Tagen dürfen Chemnitzer Verkaufsstellen jeweils zwischen 12 und 18 Uhr geöffnet sein:

1. Oktober 2017 – aus Anlass der Veranstaltung »Herbstgefühle«

5. November 2017 – aus Anlass der Veranstaltung »Chemnitzer Kulturtag«

3. Dezember 2017 – 17. Dezember 2017, aus Anlass des Chemnitzer Weihnachtsmarktes

Die Regelung fußt auf dem Sächsischen Ladenöffnungsgesetz vom 1. Dezember 2010, das eine Öffnung von Verkaufsstellen zu besonderen Anlässen jährlich an bis zu vier Sonntagen von 12 bis 18 Uhr einräumt. Zur Veranstaltung »Herbstgefühle« werden am 1. Oktober 2017 Trends der Herbstmode vorgestellt. Dies wird mit zahlreichen dynamischen und statischen Aktionen, wie Modenschauen, Ausstellungen und Typberatungen verbunden. Mit den »Chemnitzer Kulturtagen« soll an die Veranstaltungen der vergangenen Jahre angeknüpft werden. Durch die Sonntagsöffnung am 5. November 2017 soll der Handel und die Kultur in der Stadt Chemnitz erneut zusammengebracht werden. Die Sonntagsöffnungen am 3. und 17. Dezember 2017 werden ergänzend zu den traditionellen Weihnachtsmärkten stattfinden. ■

Aus dem Stadtrat berichtet

Rahmenvereinbarung angepasst

Die Stadt Chemnitz verfügt über 70 kommunale Kindertageseinrichtungen und 70 in freier Trägerschaft sowie 94 Kindertagespflegestellen. Die Aufwendungen der Stadt für Personal- und Sachkosten für Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft belaufen sich derzeit auf insgesamt rund 39,3 Millionen Euro pro Jahr. Beschlossen hat der Stadtrat jetzt die »Rahmenvereinbarung zwischen Kommune und freiem Träger über das Aufbringen der Personal- und Sachkosten der Kindertageseinrichtungen nach Sächsischem Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG)«. Darin enthalten sind das Erhöhen der Sachkosten-Bezugsgröße, die Anpassung der Verwaltungskostenpauschale, das Gewähren einer Zahlung anstelle von Miete, für Träger die eine Kita in der eigenen Immobilie betreiben, sowie die Möglichkeit einer Aufwandspauschale für die Übernahme der Bauherrenschaft durch freie Träger. Die bisher gültige Rahmenvereinbarung war zuletzt am 12. Dezember 2012 beschlossen worden. Die Anpassung der Rahmenvereinbarung wurde mit der Arbeitsgruppe der freien Träger und einer Unterarbeitsgruppe erarbeitet und abgestimmt. Die Anpassung der Rahmenvereinbarung wirkt sich finanziell ab 2017 mit einem jährlichen Mehraufwand in Höhe von 532.000 Euro aus. Die Summe wurde auf Grundlage des derzeitigen Ist-Standes ermittelt und ist im Haushaltsplan 2017/18 ff. berücksichtigt.

Die Anpassungen im Einzelnen:
Erhöhung der Sachkosten-Bezugsgröße
 Die Erhöhung der Sachkosten-Bezugsgröße um 3,5 Prozent wird in der Rahmenvereinbarung berücksichtigt. Chemnitz liegt nach den beschlossenen Sparmaßnahmen in allen Chemnitzer Kita-Einrichtungen, einschließlich der kommunalen, bei den Sachkosten deutlich unter dem sächsischen Durchschnitt.
Anpassung der Verwaltungskostenpauschale
 Bisher wurde für jedes Kind eine Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 122,72 Euro jährlich gezahlt. Ab 2017 wird diese jährlich um 10 Euro pro belegtem Platz angehoben.
Gewährung einer Zahlung anstelle von Miete
 Bislang konnten freie Träger, die eine Kita in ihrer eigenen Immobilie betreiben, nur bedingt Mietzahlungen geltend machen, obwohl sie Rücklagen für Instandhaltungen und Abschreibungen bilden müssen. Die neue Rahmenvereinbarung sieht nun vor, dass ab 2017 Träger von Kitas in eigener Immobilie, eine Zahlung auf Grundlage der Kapazität der Einrichtung lt. aktueller Bedarfsplanung erhalten können.
Übernahme der Bauherrenschaft
 Freie Träger, die die Bauherrenschaft für Gebäude in kommunalem Eigentum übernehmen, erhielten bislang keine Aufwandsentschädigung. In der überarbeiteten Fassung der Rahmenvereinbarung wird den freien Trägern eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1 Prozent der beschlossenen Zuwendungshöhe in der jeweiligen Jahresscheibe ab 100.000 Euro

gewährt.

Stadtrat beschließt Angebotserweiterung im ÖPNV

Weitere Eckpunkte der Angebotserweiterung des Nahverkehrsplanes für den Teilraum Chemnitz haben die Stadträte beschlossen. Folgende zusätzliche Leistungen über das Angebotsnetz 2017 hinaus wurden mit dem Beschluss zum Nahverkehrsplan im August auf den Weg gebracht:
 Verlängerung des Tagestaktes bis 19 Uhr (ab Fahrplanwechsel 2017)
 Einführung einer Ringbuslinie im 20-Minuten-Takt (ab Fahrplanwechsel 2017)
 Weitere Maßnahmen sollen in einer zweiten Stufe umgesetzt werden:
 - Abschaffung des Sonderfahrplanes in den Sommerferien
 - Einrichtung eines Pendelbusses zwischen den Ortsteilen Grüna und Mittelbach
 Mit dem neuen Nahverkehrsplan wurde die Verwaltung zudem ermächtigt, im Volumen von bis zu 10 Prozent des Angebotsnetzes operative Änderungen am Leistungsangebot vorzunehmen. Dabei sind zunächst diese Leistungsangebote – ebenso in einer zweiten Stufe umzusetzen: Verlängerung des abendlichen 20-Minuten-Taktes bis 22.25 Uhr
 Verbesserung der Quartierserschließung der Linie 53
 Verbesserung der Quartierserschließung der Linie 42 in die Keplerstraße
 Beibehaltung des 30-Minuten-Taktes nach Euba. ■

Geschlossen

Das Bürgeramt weist darauf hin, dass die Bürgerservicestelle im Bürgerhaus am Wall, Düsseldorf-Platz 1 am 3.12.16 geschlossen ist. ■

ASR-Entsorgung

Aufgrund des Buß- und Bettages ändern sich die Entsorgungstermine des ASR wie folgt:
 alt: 16.11.16 neu: 17.11.16
 alt: 17.11.16 neu: 18.11.16
 alt: 18.11.16 neu: 19.11.16

Vortrag über Universalgelehrten

Ein Vortrag des Technikhistorikers Prof. Dr. Friedrich Naumann findet am 20.11., 10.30 Uhr, im Industriemuseum im Rahmen der Sonntagsmatinee und der Aktionen aus Anlass des 300. Todestages des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz statt. Das Thema lautet: »Der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz und die Geschichte seiner Rechenmaschinen.« ■

Vortrag: Naturschutz

In seinem Vortrag am 22.11., 17 Uhr in der Naturschutzstation Adelsberg, Adelsbergstr. 192 befasst sich Christian Schwarze mit Naturschutz im NSG »Am nördlichen Zeisigwald«. Er informiert über Anforderungen zum Schutz und zur Pflege dieses wertvollen Gebietes. Flora und Fauna werden vorgestellt. ■

Versteinerter Ringelwurm namens Kilmister

Was Rockmusik und Fossilien verbindet: Heavy-Metal-Band WOLF spielte zum Ausstellungsaufakt

»Kalloprion Kilmisteri« nannte der schwedische Wissenschaftler Mats E. Eriksson einen von ihm entdeckten fossilen Wurm aus der Gruppe der Vielborster in Anspielung auf Lemmy Kilmister von der Heavy-Metal-Band Motörhead. Manche Forscher benennen unbekannte Tierarten nach dem Fundort oder nach ihrer Form. Andere beweisen Humor und widmen ihren Fund einem Rockstar. Ob es Mick Jagger, Mark Knopfler und Co. schmeichelt, prähistorischen Kreaturen ihren Namen zu leihen, diese Überlegung bleibt dem Ausstellungsbesucher überlassen. Wichtig ist dies allemal. Die neue Sonderausstellung »Rock Fossils – Ja, es ist Liebe!« im Museum für Naturkunde in Chemnitz widmet sich speziell so benannten Exemplaren. Sie ist bis zum 18. April 2017 dort zu sehen.

Zur Eröffnung am Freitagabend gab das schwedische Heavy-Metal-Schwergewicht WOLF ein Konzert vor der beeindruckenden Kulisse des Versteinernten Waldes im Tietz. Der Auftakt



Die schwedische Heavy-Metal-Band WOLF gab zum Ausstellungsaufakt ein Konzert im Tietz. Foto 1/3: Kristin Schmidt

war gleichzeitig die Release-Party der auf 300 Exemplare limitierten Schallplatte »Kalloprion kilmisteri – Silurian Overkill« eine Verbeugung vor dem im vergangenen Jahr verstorbenen Frontmann der britischen Heavy-Metal-Band Motörhead, Lemmy Kilmister. Das Museum für Naturkunde feierte seine Ausstellung mit einem speziellen Stonewood-Bier und einem vom Motörhead-Logo-Designer Joe Petagno gestalteten »Rock Fossils«-T-Shirt. ■



Humor hat der schwedische Wissenschaftler Mats E. Eriksson, der einen von ihm entdeckten fossilen Wurm »Kalloprion Kilmisteri« in Anspielung auf Motörhead-Frontmann Lemmy Kilmister benannte. Foto: Ute Kromrey



Erstes Länderspiel in Chemnitz

»Macher der Woche«:
Amtsblatt stellt Georg Schmidt
von den Floorfighthers vor

Vor 18 Jahren wurde die erste Unihockeymannschaft der Stadt gegründet. Erst als Sektion innerhalb der SG Adelsberg vollzogen die Männer aus der mitteldeutschen Landesliga einen rasanten Aufstieg, der mit der Teilnahme an der 1. Unihockey Bundesliga (2002 noch nicht seinen Höhepunkt erreichen sollte. 2007 konnte mit dem Gewinn der Deutschen Vizemeisterschaft bei den Herren der bislang größte Vereins Erfolg gefeiert werden. Einer der seit Beginn dabei ist und das Geschehen sowohl auf dem Parkett als auch hinter der Bande kennt, ist Georg Schmidt. Der heutige Vereinsvorsitzende hat sich mit Leib und Seele dem Floorball (so heißt Unihockey heute) verschrieben. Stellvertretend für das gesamte Team der Floor Fighters Chemnitz ist er unser Macher der Woche.

Wie bist du zum Floorball gekommen?

Georg Schmidt: Bei mir ging es schon in der Schule los. Ich war der erste Jahrgang am Schloßteichgymnasium, in dem Floorball als Schulsport angeboten wurde. Damals, vor 20 Jahren, fand ich das schon cool. Joachen Finaske, der die Schul-AGs betreute und dann die Sektion bei der SG Adelsberg gründete, ist es zu verdanken, dass wir diesen Sport in unserer Stadt haben. Er hat die guten Leute aus dem Schulbereich angeworben. So sind die ersten Kontakte entstanden.

Aber ihr habt erstmal klein angefangen. Es ging ja nicht gleich los mit der 1. Bundesliga?

Georg Schmidt: Zuerst war es mitteldeutsche Landesliga auf Kleinfeld, dann Regionalliga auf Großfeld. Im dritten Jahr haben wir dann aber schon Bundesliga gespielt. Aber da war die ganze Struktur noch eine ganz andere. Damals gab es nur fünf, sechs Mannschaften, die auf dem Niveau gespielt haben. Und es gab noch keinen Unterbau, wie heute die zweite Liga.

Heute gehören zehn Mannschaften der 1. Bundesliga an. Die zweite Liga ist unterteilt in eine Nord- und Süd-Staffel. Auch die FLOOR FIGHTERS sind mittlerweile in allen Altersklassen breit aufgestellt. Fünf Jugendteams, eine Damen- und zwei Herrenmannschaften, ein Seniorenteam. Über 230 Mitglieder jagen dem kleinen Kunst-



Stellvertretend fürs Team der Floorfighthers Chemnitz ist Georg Schmidt unser Macher der Woche. Foto: Dirk Hanus

stoffball hinterher.

Wie stark ist der Sport in den vergangenen 20 Jahren gewachsen?

Georg Schmidt: Gewaltig gewachsen! Schon die Zahl der Mitglieder im Verband ist gestiegen. Zurzeit sind es über 10.000. Und das ist auch eine der Voraussetzungen, um in den deutschen olympischen Sportbund einzutreten. Das ist Ende 2014 erfolgt. Das große Ziel, Floorball olympisch werden zu lassen, ist aber ein sehr langwieriger Prozess. Frühestens 2024 ist damit zu rechnen.

Was hat dich am Unihockey fasziniert?

Georg Schmidt: Es ist ein sehr schnell zu erlernender Sport und braucht wenig Ausrüstung. Lediglich ein Schläger gehört dazu. Und es ist ein fairer, aber trotzdem unglaublich dynamischer Sport.

Wie war deine weitere Laufbahn vom Spieler zum Vorstandsvorsitzenden?

Georg Schmidt: Ich glaube, ich habe jede Position im Verein ausgefüllt. Es ging natürlich los als Spieler. Das ging eine ganze Weile. Eine Saison habe ich auch in Heidelberg gespielt. Dann war Trainermangel und ich war ein Jahr lang Trainer in der 1. Bundesliga. Und dann bin ich ins Teammanagement gewechselt und habe parallel nur noch Regionalliga gespielt. 2009 haben wir die Floor Fighters Chemnitz e.V. gegründet und seitdem bin ich Vorsitzender.

Eure Bilanz kann sich sehen lassen.

Georg Schmidt: Höhepunkt war auf Bundesligaebene der Vizemeistertitel in der Saison 2006/2007. Da hatten wir wirklich einen guten Kader zusammen und dachten, wir werden für immer an der Spitze stehen. Dass das falsch ist, haben wir sehr schnell gelernt. Zwei Spielzeiten später sind wir abgestiegen. Kamen dann aber sehr schnell wieder hoch. Dann kam die Entwicklung im Sport eher in der Breite. Die Konkurrenz ist wahnsinnig groß geworden und wir sind mittlerweile wirklich froh, dass wir seit dem erneuten Aufstieg ununterbrochen in der 1. Bundesliga spielen. Der Schritt vom reinen Amateursport zum Semi-Professionellen Sport ist gelungen. Man muss von allen Seiten investieren. Nicht nur die Spieler, das gesamte Umfeld muss wachsen. Die Rahmenbedingungen in der Bundesliga sind heutzutage ganz andere, als es damals losging. Für einen Spieltag in der Bundesliga braucht man hinter dem Team mindestens 20 Leute, die alle nonstop in unterschiedlichen Positionen arbeiten und vorbereiten. Vom Sekretariat, über Einlass, Ordner, Werbemaßnahmen. Und das war früher einfach nicht gegeben. Das hat jetzt andere Züge angenommen.

Zirka 200 bis 250 Zuschauer verfolgen die Spiele der Floor Fighters Chemnitz in der ersten Bundesliga. »Das ist für eine Randsportart top«, meint Georg Schmidt. Das Team besteht aus vielen

jugendlichen Spielern, die wenig bis noch gar keine Bundesligaerfahrung haben. »Viele haben unsere Mannschaft als Sprungbrett gesehen und sind gegangen«, so der 36-Jährige. Doch dafür hat der Verein beachtliche Erfolge in der Vergangenheit erzielt. An die würde Georg Schmidt gerne wieder anknüpfen. »Natürlich ist auf Bundesliganiveau immer das Ziel, die Spitze anzugreifen. Darauf arbeitet man Jahrzehnte hin. Bisher ist es uns einmal geglückt. Aber jetzt wird es immer schwieriger«, so der fünffache Familienvater zum Vizemeistertitel 2007.

Ist Chemnitz eine Floorball-Hochburg?

Georg Schmidt: Chemnitz ist auf jeden Fall eine Hochburg. Wir haben im Verein über 230 Mitglieder. Wenige Vereine in Deutschland haben so viel. Unser Nachwuchsbereich ist führend. Vor zwei Jahren war die U15-Mannschaft Deutscher Meister, im letzten Jahr waren wir mit der U17-Mannschaft Deutscher Meister. Wir decken das Spektrum vom Kindergarten bis zum Seniorenbereich ab. Ich merk es immer daran, dass ich den Begriff Floorball nicht mehr erklären muss. Vor fünf Jahren war das noch anders.

Neben den sportlichen Highlights in den vergangenen Jahren können sich die FLOOR FIGHTERS und alle Floorball-Fans sowie Interessierte auf einen weiteren sportlichen Leckerbissen freu-

en. Am 26. November spielen die Floorballnationalmannschaften aus Deutschland und Tschechien in der Schloßteichhalle gegeneinander. »Das erste Floorball-Länderspiel in Chemnitz überhaupt«, verrät Schmidt. „Ich gehe davon aus, dass das Spiel mit ca. 650 Plätzen ausverkauft sein wird.“

Warum gerade in Chemnitz?

Georg Schmidt: Wir sind für den Floorballverband Deutschland ein attraktiver und zuverlässiger Partner. Wir haben zwei Jahre das Final Four ausgerichtet. Das ist das Pokalfinalwochenende mit je vier Mannschaften, Damen und Herren. Der Verband war damit sehr zufrieden.

Letztlich war es unser großer Wunsch, ein Länderspiel in Chemnitz auszugetragen und wir wollten einen attraktiven Gegner. Den haben wir mit Tschechien bekommen. Jetzt vor der Weltmeisterschaft in Riga war es eine einmalige Chance, dass sowohl Deutschland als auch Tschechien nochmal testen wollen. Die Fahrtwege sind nicht unendlich groß. Es soll ein richtiger Härtestest werden und das ist mit Tschechien als Gegner der Fall. Tschechien ist Nummer drei oder vier der Welt. Deutschland ist unter den besten Acht. Aber eher am Ende.

Ihr hattet in den vergangenen Jahren einige Nationalspieler in euren Reihen gestellt. Spielen die beim Länderspiel mit?

Georg Schmidt: Seit dieser Saison spielt Erik Schuschwary, ein gebürtiger Dresdner und im vergangenen Jahr aktiv in Tschechien, bei uns. Er hat auch schon die Kapitänsbinde der Nationalmannschaft getragen und ist ein sehr starker Spieler.

Bekommst du ein Feedback von euren sportlichen Gästen, wenn sie in Chemnitz waren, wie ihnen die Stadt gefällt?

Georg Schmidt: Wenn wir jetzt das Final Four als Beispiel nehmen: Für das Wochenende haben wir die gesamte Jugendherberge am Getreidemarkt gemietet. Die Spieler hatten damit super kurze Wege bis zur Hartmannhalle. Die zudem eine großartige Halle für Events dieser Größe ist. Viele Vereine in Deutschland sind sicher auf unsere sportlichen Rahmenbedingungen etwas neidisch.

Du als gebürtiger Karl-Marx-Städter, der jetzt auch schon in Finnland gespielt hat: Was schätzt du an Chemnitz?

Georg Schmidt: Das ist eine über-schaubare Stadt. Nicht zu groß und nicht zu klein. Man findet alle Angebote, die man will. Eine gute Mischung aus Sport und Kultur. Aus familiärer Sicht wünschte man sich manchmal eine bessere Infrastruktur, Stichpunkt Radwegenetz. ■



Ab in die Tonne: Sammelbehälter für Bügeleisen, Handys und Co.

In den nächsten Wochen stellt der städtische Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR) neue Sammelbehälter für Elektro(nik)kleingeräte und Metalle an ausgewählten Wertstoffinseln auf. Vorerst werden bis Jahresende 62 Behälter in den Stadtteilen Helbersdorf, Ebersdorf, Hilbersdorf, Kaßberg und im Zentrum aufgestellt. Bis Ende 2017 sollen insgesamt

150 Behälter im gesamten Stadtgebiet stehen. Damit werden die bereits an den fünf Wertstoffhöfen der Stadt vorhandenen Abgabemöglichkeiten für Elektro(nik)kleingeräte erweitert. Künftig haben elektrische Zahnbürsten, Rasierapparate, Handys, Bügeleisen sowie kleine Haushaltsges- tände aus Metallen (wie z. B. Töpfe, Pfannen, Scheren, Zangen) kurze Wege bis zu ihrer Tonne. Somit kön-

nen diese Abfälle einer fachgerechten Verwertung zugeführt werden, so der neue Betriebsleiter des ASR Dirk Behrend. ■

Weitere Informationen
www.ASR-Chemnitz.de

Mehr Behälter zum Sammeln Elektro(nik)- kleingeräte stellt der ASR auf. Foto: Andreas Seidel

»Weil ich länger lebe als du ...«

Angefangen hat alles mit einem Schulreferat – heute ist Plant-for-the-Planet eine globale Bewegung mit einem großen Ziel: auf der ganzen Welt Bäume pflanzen, um die Klimakrise zu bekämpfen. Die Schülerinitiative Plant-for-the-Planet hat 2007 der damals 9-jährige Felix Finkbeiner gegründet. Felix und seine Mitstreiter weltweit haben eine Vision: Kinder könnten in jedem Land eine Million Bäume pflanzen und so einen CO₂-Ausgleich schaffen. Denn jeder gepflanzte Baum entzieht der Atmosphäre pro Jahr ca. 10 kg CO₂. Als Zwölfjähriger hat Felix die große Chance seine Idee vor Staatschefs bei der UN vorzustellen und beginnt seine Rede mit den Worten: „Weil ich länger lebe als du...“

Inzwischen sind Kinder weltweit mit großer Energie bei der Sache, sie sind weltweit vernetzt, diskutieren im Internet ihre Projekte, pflanzen Bäume und halten Vorträge. Den ersten Baum pflanzte übrigens Klaus Töpfer, ehemals Bundesumweltminister und Vorsitzender des United Nations Environment Program (UNEP). Heute tun es ihm weltweit viele junge und ältere Engagierte nach. ■

Wie Kinder die Welt retten wollen

Gemeinsame Aktion »Plant-for-the-Planet« von Volkswagen Sachsen und Chemnitzer Schulen

Bei einem Aktionstag »Plant-for-the-Planet« haben sich 39 Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 14 Jahren einen Tag lang als Klimabotschafter betätigt, sich mit den Ursachen und Folgen des Klimawandels beschäftigt und zwanzig Bäume am Park Kappel gepflanzt. Auf Initiative des Betriebsrates wurde im Motorenwerk Chemnitz von Volkswagen Sachsen am 26. Oktober 2016 diese Plant-for-the-Planet-Akademie mit acht Chemnitzer und neun Schulen aus der Region durchgeführt. Unterstützt wurden die Aktion durch die Plant for the Planet Foundation, dem Werksmanagement, der Stadt Chemnitz und der IG-Metall Chemnitz.

Mit viel Freude, Spaß und Leidenschaft absolvierten die kleinen Klimabotschafter ihr gut gefülltes Tagesprogramm. Zunächst beschäftigten sie sich mit dem Klimawandel und dessen Folgen. Mit viel Begeisterung gingen die Kinder dann in den nahegelegenen Park Kappel und pflanzten unsere kleinen Botschafter gemeinsam mit René Utoff, Betriebsratsvorsitzender Volkswagen



Kinder pflanzten gemeinsam mit René Utoff, Betriebsratsvorsitzender Volkswagen Sachsen GmbH Motorenwerk Chemnitz, Uwe Thesling, Leiter des Motorenwerkes und Baubürgermeister Michael Stötzer 20 Hainbuchen.

Foto: VW Sachsen

Sachsen GmbH Motorenwerk Chemnitz, Uwe Thesling, Leiter des Motorenwerkes und Baubürgermeister Michael Stötzer 20 Hainbuchen. Später wurden in Gruppenarbeiten die Inhalte vom Vormittag für Präsentationen und Vorstellungen aufgearbeitet. Zur besseren Vorstellung der Gruppenarbeiten vor den Eltern und Lehrern wurde ein kleiner Rhe-

torik Lehrgang durchgeführt. Im Anschluss erhielten die frisch gebackenen Klimabotschafter ihr Zertifikat. Eine Gruppe Schüler (Grundschule Harthau Chemnitz) reichte das jedoch nicht aus und erarbeiteten ein Konzept für einen Spendenlauf. Mit dem Erlös möchten die Schüler weitere Bäume pflanzen um das Projekt »Plant for the Planet« weiter voran-

zu treiben. Zum Dank darüber übergab das Motorenwerk gemeinsam mit der IG Metall Chemnitz einen Kastanienbaum der Grundschule. Die Übergabe erfolgte am 27. Oktober 2016 und rundet die Akademie mit all seinen Fassetten ab. ■

Weitere Information unter www.plant-for-the-planet.org

Fundsachen kommen unter den Hammer

Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten: Am Freitag, den 25. November, findet ab 15 Uhr im Bürgerhaus am Wall, Düsseldorf Platz 1 wieder eine Versteigerung von Fundsachen statt.

Treffpunkt für Bieter ist das Foyer des Bürgeramtes in der 2. Etage des Gebäudes. Zur Versteigerung kommende Fundsachen können dort ab 14:30 Uhr begutachtet werden. Unter den Hammer kommen Mobiltelefone und diverse weitere Fundsachen: 120 Stücke sind diesmal zu ersteigern, darunter Kleidung für Erwachsene und Kinder, Rucksäcke, Sporttaschen, Uhren sowie Spielsachen aber auch Werkzeuge, Kameras und Schmuck. Außerdem warten zur Versteigerung zwei Überraschungspäckchen darauf, den Besitzer zu wechseln. Die Einstiegsgebote liegen für die Handys bei einem Euro, für die sonstigen Fundsachen inklusive Schmuck zwischen einem und 100 Euro. Bitte beachten: Fundgegenstände können nur während der Versteigerung gegen Barzahlung erworben werden. Bitte beachten Sie außerdem, dass 200-Euro- und 500-Euro-Scheine nicht angenommen werden. ■

Alle Versteigerungsgegenstände unter www.chemnitz.de

Stadtverwaltung erhält Pokal für Ausbildung



Die Stadtverwaltung hat mit der Jugendarbeitnehmervertretung (JAV) der Personalvertretung den Ausbildungspokal 2016 der Gewerkschaft Ver.di gewonnen. Prämiiert wird damit der beste Ausbildungsbetrieb im Raum Chemnitz-Erzgebirge und Zwickau-Vogtland.

Am Montag nahm die Oberbürgermeisterin den Pokal von Gewerkschaftssekretär Paul Schmidt in Anwesenheit von Bürgermeister Sven Schulze, Vertretern des Sachgebietes Ausbildung entgegen. In die Bewertung flossen die Zahl der Auszubildenden und die der Übernahmen nach der Ausbildung (in Chemnitz

fast 100 Prozent), die Qualität und Organisation der Ausbildung sowie Angebote für Auszubildende (wie Bewerbungstraining, Medientag, Bildungstag, Ausbilderprämierung usw.) und die Tarifbindung. Chemnitz konnte sich in diesem Jahr gegen neun Mitbewerber durchsetzen. Bei vorangegangenen Teilnahmen erreichte Chemnitz bereits 2011 den 3. Platz und 2015 den 2. Platz. Derzeit erlernen 141 junge Menschen in der Stadtverwaltung einen Ausbildungsberuf. Im Jahr 2018 werden insgesamt 258 Auszubildende/ Studenten in der Stadtverwaltung beschäftigt sein. ■

Foto: Andreas Seidel

Ergebnisse des Morgenstadt »City Lab« liegen vor

Öffentliche Präsentation am kommenden Dienstag

Chemnitz wurde im vergangenen Jahr von der Morgenstadt-Initiative »City Lab Chemnitz« gründlich unter die Lupe genommen. Die Ergebnisse der umfassenden Stadtanalyse liegen nun vor. Diese werden am 22. November um 18 Uhr im Foyer des Staatlichen Museums für Archäologie Chemnitz (smac) öffentlich präsentiert. Der Eintritt ist frei.

In einer Gesprächsrunde diskutieren unter anderem Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, der Rektor der TU Chemnitz Prof. Dr. Gerd Strohmeier und Bernd Bienzeisler, der die wissenschaftliche Analyse leitete, über die Empfehlungen und die nächsten Schritte für ein nachhaltiges und zukunftsorientiertes Chemnitz. Weitere Gesprächsgäste aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur sind eingeladen und wollen mit den Chemnitzerinnen und Chemnitzer diskutieren. Chemnitz hatte unter anderem neben Prag und Lissabon im weltweiten Wettbewerb »Morgenstadt City Chal-

lenge« des Innovationsnetzwerkes Morgenstadt der Fraunhofer-Gesellschaft gesiegt. Als Morgenstadt bekam Chemnitz Zugang zu einem Netzwerk aus Wissenschaft, Industrie und Politik und erhielt umfassende Forschungs- und Beratungsleistungen. Untersucht wurden dabei über 80 Handlungsfelder des Morgenstadt-Modells, unter anderem in den Bereichen Strategie und Planung, Wirtschaft, Mobilität und Verkehr sowie Energie und Ressourcen. Außerdem verbrachten Forscher des Fraunhofer mehrere Wochen in Chemnitz, um sich ein Bild von der Stadt zu machen. Während ihres Aufenthalts führten sie zahlreiche Interviews und veranstalteten Workshops mit Vertretern der Verwaltung und aus Institutionen der Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft, Kunst und Kultur sowie Verbänden und Vereinen. In diesem Prozess wurden Stärken und Schwächen der Stadt ermittelt, Handlungsbedarfe und Potenziale festgestellt und eine Reihe von Empfehlungen für die nachhaltige Entwicklung von Chemnitz erarbeitet. ■

Informationen zur »Morgenstadt-Initiative unter: www.morgenstadt.de/morgenstadt-cityinsights/netzwerk.html

Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –Dienstag, den 22.11.2016, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses
Markt 1, 09111 Chemnitz**Tagesordnung:**

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich – vom 25.10.2016
4. Beschlussvorlage an den Stadtrat
Vorbereitung und Durchführung des Stadtjubiläums 875 Jahre Chemnitz
Vorlage: B-285/2016
Einreicher: Oberbürgermeisterin/CWE
5. Beschlussvorlagen an den Jugendhilfeausschuss
- 5.1. Maßnahmeplan zur Förderung der anerkannten Träger der freien Jugendhilfe der Stadt Chemnitz für das Haushaltsjahr 2017
Vorlage: B-270/2016
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
- 5.2. Zuwendungen 2016 an Träger der freien Jugendhilfe gemäß der „Richtlinie des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz zur Förderung von baulichen Maßnahmen und Ausstattungen für Leistungen der Jugendhilfe im Rahmen des SGB VIII (außer Kindertageseinrichtungen)“
Vorlage: B-286/2016
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
- 5.3. Bereitstellung von Fördermitteln für den Neubau einer Kindertageseinrichtung in der Hohensteiner Straße/ Ecke Heinrich-Brettschneider-Straße für den Träger Stadtmission Chemnitz e. V.

- in Kooperation mit der Johanneskirchgemeinde Chemnitz-Reichenbrand
Vorlage: B-292/2016
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
6. Beschlussantrag an den Stadtrat
Krankentagegeld für Kindertagespflegepersonen
Vorlage: BA-060/2016
Einreicher: Fraktion AfD
 7. Verschiedenes
 - 7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
 - 7.2. Fragen der Ausschussmitglieder
 8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin**Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich –**Donnerstag, den 24.11.2016, 16:30 Uhr,
Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz**Tagesordnung:**

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich – vom 27.10.2016
4. Beschlussvorlagen an den Sozialausschuss
- 4.1. Richtlinie zur Förderung von Begegnungseinrichtungen
Vorlage: B-209/2016
Einreicher: Dezernat 5/Amt 50
- 4.2. Förderung von Trägern der freien Wohlfahrtspflege – Haushaltsjahr 2017
Vorlage: B-216/2016

Einreicher: Dezernat 5/Amt 50

- 4.3. Zuwendungen an die Träger der Freien Wohlfahrtspflege für die Jahre 2017/2018 auf der Grundlage der Fachförderrichtlinie Jugend, Soziales, Gesundheit (FRL-JSG)
Vorlage: B-267/2016
Einreicher: Dezernat 5/Amt 53
5. Verschiedenes
- 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich –

Philipp Rochold //
Bürgermeister**Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich –**Mittwoch, den 23.11.2016, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz**Tagesordnung:**

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich – vom 19.10.2016
4. Beschlussvorlage an den Schul- und Sportausschuss Sportförderrichtlinie der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-203/2016
Einreicher: Dezernat 5/Amt 40
5. Verschiedenes
- 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung

- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich –

Philipp Rochold //
Bürgermeister**Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich –**Dienstag, den 22.11.2016, 19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus
Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz**Tagesordnung:**

1. Informationen zum Bau der Fußgängerbrücke am Talsperrengrund
2. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – vom 25.10.2016
5. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss
- 5.1. Vorlagen zur Einbeziehung
- 5.1.1. Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Chemnitz 2016

Vorlage: B-261/2016**Einreicher: Dezernat 6/Amt 61**

6. Informationen zum „Chemnitzer Modell“
7. Stellungnahme zu Bauvorhaben im Ortsteil Einsiedel
8. Informationen des Ortsvorstehers
9. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
10. Einwohnerfragestunde
11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel

Falk Ulbrich //
Ortsvorsteher**Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz****Verkehrstechnische Umsetzung des Verkehrskonzeptes zur Deutschen Straßenradmeisterschaft****Vergabenummer: 10/66/17/001**

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL/A

Ausführungsort: Chemnitz

Lieferung von Kfz-Kennzeichenplaketen**Vergabenummer: 10/10/17/002**

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Ausführungsort: Chemnitz

Lieferung von Zulassungsbescheinigungen Teil 1 sowie Beiblätter und Fahrzeugscheine für Kurzzeitkennzeichen

Vergabenummer: 10/10/16/091

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOB sowie zu Architekten, Ingenieurleistungen nach VgV

Die Vergaben von Bauleistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter: <http://www.chemnitz.de>, <https://www.evergabe.de> und <http://www.bund.de> sowie teilweise im Amtsblatt der Stadt Chemnitz.

Die Vergaben von Bauleistungen sowie Dienstleistungen von Architekten- und Ingenieuren im europaweiten Bereich werden veröffentlicht unter: <http://www.chemnitz.de>, <https://www.evergabe.de/unterlagen> und <http://www.bund.de> sowie immer unter <http://simap.ted.europa.eu/> Weitere Informationen zur e-Vergabe erteilt das Rechtsamt der

Stadt Chemnitz, dort können Sie auch ein Informationsblatt zum Thema anfordern, E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de, Tel. Frau Reichel 0371 488-3077, Frau Henke 0371 488-3078, Fax: 0371 488-3096
Submissionsstelle für Vergaben nach VOB sowie Architekten-, Ingenieurleistungen nach VgV: Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Erdgeschoss Raum 018
Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 Uhr - 17.30 Uhr, Freitag geschlossen

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter: <http://www.chemnitz.de>,

<http://www.evergabe.de> und

<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver>

öffentlich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck

Tel.: 0371/ 488 1067

Fax: 0371/ 488 1090

E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr

Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum


**CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE**
HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz

Die Oberbürgermeisterin

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTBLATTES****Chefredakteurin**

Katja Uhlemann

Redaktion

Monika Ehrenberg

Tel. 0371 488-1533

Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Tel. 0371 656-20050

Fax 0371 656-27005

Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH**Objektleitung**

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Jana Schöllbach, Tel. 0371 656-20052

Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-20050

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz**DRUCK //** Chemnitzer Verlag und Druck

GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.

KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 01.02.2008



Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Dienstag, den 22.11.2016, 19:30 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Klaffenbach, Klaffenbacher Hauptstraße 73, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – vom 25.10.2016 4. Einwohnerfragestunde 5. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen 6. Vorlagen an den | <p>Stadtrat/Ausschuss</p> <ol style="list-style-type: none"> 6.1. Vorlagen zur Einbeziehung <ol style="list-style-type: none"> 6.1.1. Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Chemnitz 2016
Vorlage: B-261/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 7. Vorlagen an den Ortschaftsrat <ol style="list-style-type: none"> 7.1. Terminplan OR Klaffenbach Sitzungen 2017
Vorlage: OR-034/2016
Einreicher: OV Klaffenbach 8. Diskussion über Projekte für Kleinstreparaturen und Verschönerungsarbeiten in der Ortschaft 9. Vorstellung des Bepflan- | <p>zungskonzeptes für den Rosengarten im Wasserschloss Klaffenbach (VA: Grünflächenamt)</p> <ol style="list-style-type: none"> 10. Informationen des Ortsvorstehers 11. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 12. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – |
|---|--|---|

A. Stoppke //
Ortsvorsteher

Sitzung des AGENDA-Beirates – öffentlich –

Dienstag, den 22.11.2016, 16:30 Uhr, Beratungsraum 647, BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des AGENDA- | <p>Beirates – öffentlich – vom 04.10.2016</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Allgemeine Informationen <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Aktueller Stand zum Tierpark
Gast: Frau Dr. Anja Dube 4.2. Auswertung der Klausur des AGENDA-Beirates vom 18./19.11.2016 4.3. Auswertung des AGENDA-Forums vom 17.11.2016 4.4. Aktuelles aus dem Agenda- | <p>Büro/Umweltzentrum</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Verschiedenes 6. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates – öffentlich – |
|---|--|---|

Thomas Scherzberg //
Vorsitzender des
Agenda-Beirates

ARBEITEN IN DER STADT DER MODERNE



Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für das Tiefbauamt eine/n:

TECHNIKER/IN PLANUNG

Kennziffer: 66/15

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:

Tel.: +49 371 488-1178 oder

Tel.: +49 371 488 1121

und auf www.chemnitz.de/jobs



Jagdgenossenschaft Wittgensdorf Versammlung der Jagdgenossenschaft

Donnerstag, den 01.12.2016, 18:00 Uhr,
Bistro „Zum Sachsenland“

Dazu laden wir alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft und deren Partner herzlich ein.

Tagesordnung:

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Bericht des Vorstandes 3. Bericht des Kassenführers 4. Entlastung des Vorstandes 5. Grußwort des Ortsvorstehers Herr Dr. Müller 6. Grußwort der Unteren Jagdbehörde Herr Braun 7. Bericht der Jäger 8. Wahl des Vorstandes der Jagdgenossenschaft | <ol style="list-style-type: none"> 9. Beschlussfassung zur Verwendungs der Jagdpacht 10. Diskussion <p>Als Kandidaten stellen sich zur Wahl des Vorstandes: Holger Hermsdorf, Sandra Arnold, Karsten Liebers, Patrik Naumann, Gunter Voigtländer</p> <p>Weitere an der Mitarbeit im Vorstand interessierte Mitglieder der Jagdgenossenschaft können sich für eine Kandidatur, bis zum 20.11.2016, bei Frau Arnold melden.</p> <p>Der Vorstand \\
Jagdgenossenschaft Wittgensdorf</p> |
|--|---|

Bekanntmachung Berichtigung:

Die amtliche Bekanntmachung unter der Überschrift „Neubenennung einer Straße im Stadtteil Adelsberg“ im Amtsblatt (erschieden in Ausgabe 44 /Seite 12 vom

2. November 2016) wird wegen inhaltlicher Fehler korrigiert.

(Die fehlerhaften Ausführungen bitten wir zu entschuldigen!)

Neubenennung einer Straße im Stadtteil Gablenz

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28.09.2016 für die Erschließungsstraße im Wohn- und Mischgebiet Adelsbergstraße/Bernhardstraße in Gablenz die Bezeichnung „Hegelstraße“ beschlossen (B-064/2016).

Im Plangebiet entstehen vorwiegend Einfamilien- und Doppelhäuser mit kleinteiligem Gewerbe. Die verkehrstechnische Anbindung erfolgt ausgehend von der Bernhardstraße weiterführend zur Adelsbergstraße als öffentliche Verkehrsfläche.

Mit der Namensgebung wird an den deutschen Philosophen Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831) erinnert. Als wichtigster Vertreter des deutschen Idealismus hatte sein Denken maßgeblichen Einfluss auf zahlreiche andere theoretische Wissenschaften.

Die „Hegelstraße“ passt zu den im Umfeld befindlichen, nach Philosophen benannten Straßen, wie der Kantstraße und der Fichtestraße.

Gerth //

SGL Verwaltung, Straßenregister

Sitzung des Kleingartenbeirates – öffentlich –

Donnerstag, den 24.11.2016, 16:30 Uhr, Vereinsheim des Kleingartenvereins „Kaulbachhang“, Kaulbachstraße 1, 09126 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | Sitzung des Kleingartenbeirates – öffentlich – vom 29.09.2016 | des Kleingartenbeirates 2017 |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 4. Beratung zur Entwicklung des Kleingartenparks in Gablenz | 8. Verschiedenes |
| 3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der | 5. Anträge zur Förderung der Kleingartenvereine 2017 | 9. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Niederschrift der Sitzung des Kleingartenbeirates – öffentlich – |
| | 6. Haushaltplanentwurf 2017/2018 | |
| | 7. Terminplan für die Sitzungen | |

Hans-Joachim Siegel //
Vorsitzender des
Kleingartenbeirates